

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

485 (17.10.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von J. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Bittel- und Baumstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pf. 16seitige Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Kolonialszeitung 25 Pf., die Weltanschauung 70 Pf.

Nr. 485. Karlsruhe, Donnerstag den 17. Oktober 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

### Das Balkanproblem.

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.)

Paris, 16. Okt. Ministerpräsident Poincaré ist eifriger als je an der Arbeit, soviel vom Völkerverfrieden zu retten als noch zu retten ist. Nicht bloß suchte er zugleich in Rom und in Konstantinopel den Abschluß des Friedens zu fördern, sondern er läßt sogar bei allen Regierungen Schritte tun, damit ein Konflikt zwischen Rußland und Oesterreich vermieden werde, und schlägt schon jetzt eine internationale Konferenz für die Regelung der Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel vor. Die lobenswerte, aber bis jetzt ganz unfruchtbare Bemühung des französischen Ministerpräsidenten als allgemeiner Friedensstifter wird von dem alten Diplomaten Millet in der „France“ mit einiger Ironie behandelt, die sich auf einen jehüchlichen Vorgang stützt. Er erinnert an die große Schlacht auf dem Amselfelde von Kofowo, wo im Jahre 1389 die Türken die Serben besiegten und sich dadurch im Balkan festsetzten, und fährt fort: „Was tut Europa zu jener Zeit? Unzufriedenheit, was es jetzt tut. Es sammerte, schlug sich in die Brust, sprach viel und tat wenig. Damals freilich war die Stimme des Predigers in der Wüste diejenige Roms und der Papst erregte Herrn Poincaré in den unnützen Anstrengungen, ein europäisches Zusammenwirken zustande zu bringen.“

René Millet hebt dann die große geographische und strategische Bedeutung des Hochtals von Novibazar hervor und gelangt, da ihm die Serben aus alter persönlicher Erfahrung wenig Achtung einflößen, zu einem Ergebnis, das für Oesterreich auffallend günstig ist. Er sagt nämlich: „Oesterreich hat durch den Berliner Vertrag den Auftrag erhalten, das Sandsthal von Novibazar zu besetzen. Es hat provisorisch darauf verzichtet, als es Bosnien annektierte, aber bloß den Türken gegenüber. Es behält sein Recht gegenüber den anderen Staaten und das wird die Türkei nicht bestreiten, wenn Oesterreich dieses Recht zu seinen Gunsten ausübt. Oesterreich kann aber nie zulassen, daß ein Staat zweiter Ordnung sich dieser wichtigen Position bemächtigt und dadurch die Straße abschneidet, die von ihr nach Saloniki hinabführt. Wird Rußland diesen Anspruch Oesterreichs anerkennen, der auf einem alten Vertrage beruht und von der Petersburger Regierung stillschweigend übergegangen wurde, als es sich die Besitzergreifung von Bosnien durch Oesterreich gefallen ließ? Wird sich Rußland begnügen, die Zugänge zu Konstantinopel zu überwachen und und dafür die Straße nach Saloniki Oesterreich zu überlassen? Das ganze Problem des europäischen Friedens liegt in dieser Frage.“

Obwohl René Millet seinem Schlusse die Frageform gibt, so ist doch sein Wunsch unverkennbar, daß Rußland nicht gegen Oesterreich vorgehe, wenn dieses Novibazar besetzen sollte. Auch der „Matin“ und die übrigen maßgebenden Blätter sind durchaus nicht geneigt, die Entrüstung der russischen Panflavisten zu teilen, was die Ansprüche Oesterreichs im Balkan betrifft. Der „Matin“ bleibt unparteiisch, indem er schreibt: „Wenn

man das tiefe Mißtrauen beobachtet, das sich schon heute zwischen der russischen und österreichischen Presse kundgibt, so hat man nicht mehr das Recht, zu behaupten, daß der Balkankonflikt Frankreich nicht berühre. Frankreich hat aber größeren und dringenderen und direkteren Gefahren gegenüber seine Kaltblütigkeit und seine Ruhe zu bewahren gewünscht und wird auch jetzt zwar mit reger Teilnahme, aber mit würdiger Ruhe die historischen Ereignisse verfolgen, die sich vor seinen Augen abspielen.“

Es verfährt sich in Paris immer mehr der Eindruck, daß der Balkankonflikt die Einigkeit zwischen Frankreich, Rußland und England in Frage stellen könnte, während er bereits eine Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland zur Folge hatte. Der radikale Pariser Abgeordnete Leboucq sagt darüber in einem Leitartikel des „Radical“: „Rußland und England haben nicht die gleichen Interessen im Orient. Es können sich Verstimmungen herausstellen, aber wir sind gewiß, daß sie rasch überwunden werden, denn schließlich haben alle Mächte ein Interesse an der Erhaltung des türkischen Reiches. Das ist auch der Wunsch Deutschlands, und ich glaube, kein Geheimnis zu verlegen, wenn ich sage, daß die Beziehungen zwischen Paris und Berlin augenblicklich ausgezeichnet sind. Am Quai d'Orsay und in der Wilhelmstraße bemüht man sich mit gegenseitigem guten Willen, den Balkankonflikt zu lokalisieren. Wir dürfen uns darüber freuen, denn wenn man auch verschiedenen Systemen angehört, ist es doch nicht unmöglich, sich über abgegrenzte Fragen zu verständigen.“

Diese Befriedigung des radikalen Abgeordneten wird freilich nicht von allen seinen Landsleuten geteilt. So bemerkt die royalistische und nationalistische „Action Française“ mit einiger Bitterkeit: „Wir finden, daß man seit einigen Tagen zu oft sagt, daß Deutschland und Frankreich allein keine direkten Interessen im Orient haben und daß sich daraus eine gewisse Annäherung ergibt. Beide haben dort sehr große Interessen, die durchaus nicht übereinstimmen. Man darf auch nicht vergessen, daß unsere Beziehungen zu Rußland weniger intim und vertrauensvoll sind, als die zwischen Deutschland und Oesterreich, und daß daher die beiden germanischen Reiche in erster Linie von der französisch-deutschen Annäherung Nutzen ziehen würden.“

### Das Befinden des Prinzregenten Luitpold.

SRK. München, 16. Okt. Von hier wird der „Südd. Reichskorr.“ folgende, von offenbar offiziöser Stelle herrührende Auslassung geschrieben:

Die Art und Weise, wie sich auswärtige, insbesondere Berliner Blätter, fortgesetzt mit dem Gesundheitszustand des Prinzregenten und daraus resultierenden Folgen für die Zukunft Bayerns befassen, erregt mehr und mehr peinliches Aufsehen in unserm Lande. Der Regent steht im 92. Lebensjahre; daß sich seit einigen Wochen die Beschwerden dieses außergewöhnlich hohen Alters geltend machen, erscheint ganz naturgemäß. Statt nun dieser Erscheinung gegenüber eine verständige Reserve zu bezeigen, werden Tag für Tag neue Alarmnachrichten erfunden und verbreitet und Unruhe in weite Kreise gebracht.

Neuerdings werden sogar Kombinationen für den Fall des Ablebens des Allerhöchsten Herrn aufgestellt, die, obgleich sie sich mit dem Mantel absolut sicheren Wissens umgeben, völlig gegenstandslos sind: so die Eventualität einer Verfassungsänderung behufs Umwandlung der Regentenschaft in ein Königtum. Man habe mit liberalen Führern besprochen, die Liberalen hätten jedoch zur Bedingung genommen, die Liberalen hätten jedoch zur Bedingung ihrer Zustimmung die Einführung des Proporzwahlrechts für die Zweite Kammer des Landtags gemacht. Daraufhin seien die Verhandlungen abgebrochen worden. Schon die Verwerfung der Einführung des Proporzwahlrechts mit einer Verfassungsänderung ist so einseitig und lächerlich, daß es einer Erklärung der Liberalen Landtagskorrespondenz, monad diese alberne Geschichte bezüglich der Teilnahme von liberalen Führern und Verhandlungen mit denselben von A bis Z erfunden sei, gar nicht bedürft hätte.

Die Frage der Umwandlung der Regentenschaft in ein Königtum hat übrigens schon vor mehreren Jahren einmal in sensationelustigen Kreisen zur Erörterung gestanden, gelangte aber wieder rasch in die Verenkung, nachdem die namhaftesten Vertreter der bayerischen Staatsrechtswissenschaft sich gegen einen solchen Plan ausgesprochen hatten. König Ottos Gesundheitszustand war bereits bei dem Tode seines königlichen Bruders ein so tief trauriger, daß jede Hoffnung auf Besserung ausgeschlossen blieb: Damals — es sind jetzt 26 Jahre her — hätte vielleicht die Verleihung der Königswürde an Prinz Luitpold einen Jahre her unter dem bescheidenen selbstgewählten Titel eines „Verwesers des Königreichs Bayern“ die Regierung des Landes mit voller uneingeschränkter Autorität zum Segen seines Volkes geleitet hat und sein Sohn und Nachfolger Prinz Ludwig ungewissheit diese ehrwürdig gewordene Tradition im Geiste seines Vaters fortführen wird, erscheint es als eine Taktlosigkeit und Inprietät, an solchen lieb gewordenen Einrichtungen weiterhin zu rütteln. Derlei Agitationen müssen in Bayern nur Enttäuschung erregen, und es ist uns ein Rätsel, daß die Reaktionen der betreffenden auswärtigen Blätter nicht im Interesse des guten Einvernehmens zwischen Nord und Süd dem Treiben ihrer Mitarbeiter Einhalt gebieten.

Wie wir uns selbst zu Ende voriger Woche persönlich überzeugen konnten, hat das neuerdings eingetretene schöne Herbstwetter mit dem warmen Sonnenschein wieder einen günstigen Einfluß auf das Befinden und die Stimmung des Regenten ausgeübt. Er verbringt einen großen Teil des Tages auf einer sonnigen Terrasse (im königlichen Schloß zu Gasteig) neben dem Speisezimmer. Diese Terrasse bietet einen herrlichen Ausblick auf den Wahmann und den Untersberg, andererseits ins Tal der Ache und nach dem Salzbergwerk. Dort nimmt der Regent auch die Vorträge des Chefs der Geheimkanzlei entgegen, nachmittags werden mehrstündige Spazierfahrten in die herrliche Umgegend unternommen.

### Botschafter Fürst Lichnowsky.

... Karlsruhe, 14. Okt. Die wochenlange Neugier, wer Nachfolger des Freiherrn Marschall von Bieberstein werden soll, ist gestillt. Der alsbald nach dem Eintreten der Botschafter

Vater und Tochter sahen sich darauf lange sprachlos an. Sie verstanden sich ohne viel Worte. Aber heute war dem alten Lehrer das Herz doch überdroll. „Komm“, sagte er. Beide verließen die beiden das Haus, gingen langsam den Hügel hinauf, setzten sich am Flaggenmast auf die Erde und blickten hinaus auf die See. Fast Vollmond war, ein ganz leichter Wind kräuselte die Wellen. Das glitzerte und zitterte, daß es den Augen weh tat.

An der langen Pfeife sog der Lehrer ein paar mal, sie brannte noch. Als er endlich eine dicke Wolke ausgeföhren hatte, sagte er: „Kind, die Tilde muß rasch wieder fort!“

„Du kannst sie doch nicht hinauswerfen, Vater!“

„Nein, das kann ich nicht — trotzdem...“ mächtige Dampf Wolken paffte der Lehrer, und dann gab er sich einen Rud. „Ich mag nicht immer die Augen offen genug gehalten haben, Frieda, das rächt sich nun! ... Ja, so ein alter Schullehrer! ... Der findet sich in Kinderherzen zurecht, wenn aber aus den Kindern Leute werden, da vermagt mein bißchen Menschenkenntnis! Gott ja, es ist kein Wunder! Für die, die die Schule verlassen, treten neue ein, mehr als fortgegangen sind, die Kleinen muß man erst in die Finger bekommen, durch Vertrauen, studieren muß man sie, wie ein gelehrtes Buch, noch mehr, denn der Mensch steht nicht da wie Druckerwärgen, schwarz auf weiß, der ändert sich auch noch, wenn er lange ausgewachsen ist, wie tun das erst die Kinder! ... Da hab ich wohl zu wenig an dich gedacht! Deine drei Brüder haben sich ins Leben gefunden, ohne mir viel zu denken zu geben, sie haben ihren Beruf! ... Du hast ihn aber noch nicht, und daß mir nicht die Erkenntnis kam, das war mein Fehler!“

„Aber Vater!“

Frieda würgte es im Hals, ihre Finger krallten sich in das Erdreich.

„Das soll kein Vorwurf sein, mein Kind, du bist gut wie nur irgend eine, aber du bist auch fünfundsanzig Jahre ge-

## Der Sieger.

Roman von Horst Wodemer.

(6 Fortsetzung.)

Frieda Frieda Busch saß gern an einer schattigen Stelle an der Westküste und angelte. Zwar fing sie nicht viel, obgleich der Grund hier sehr tief war, verirrte sich selten ein größerer Fisch hierhin. Aber es ließ sich unter den würzigen Kiefern so schön träumen. Und dies tat sie neuerdings in ausgiebigem Maße. Ein komischer Kauz war doch der Hans Rogge — und doch ein ganzer Mann! Sie sah's ihm ja schon lange an, was für Männer in seinem Kopfe herumwühlte, aber warum machte er nicht endlich ernst? Ganz sicher hatte sie ihn auf ihre Art lieb. Dabei war allerdings nichts Ueberhöchwertiges. Das lag nicht in ihrer Natur, und verwöhnt hatten sie die Männer nie mit Aufmerksamkeiten. Sie brauchte ja nur in den Spiegel zu blicken, um das begreiflich zu finden. Aber sie wußte auch, daß sie eine gute Hausfrau werden würde! Und hier auf der Roggeninsel mit dem geraden, ehrlichen Hans zu wirtschaften, das mußte ein blander Staat sein! ... War's denn da ein Wunder, daß sie sich allmählich in den Gedanken verhiß? ...

Schwupp, weit warf sie die Angel aus, die Schnur mit dem Köder hatte die scharfe Strömung bis zum Ufer getrieben. Wenn man seine Gedanken sonstwo hatte, fing man natürlich nichts.

Eine paar morsche Aeste knackten, jäh drehte sie sich um, die Köste schoß ihr ins Gesicht. War er's, der da kam? ... Nein, die alte Tine mit funkelnden Augen und heiserem Lachen. Da sah sie schnell wieder hinaus zur See, denn sie sah sie, wie ihre Wangen brannten.

Schon hatte die Tine neben ihr, fuhr ihr über die Hand, die die Angelrute hielt. „Nien Deern, mien arme Deern!“

Da zuckte das junge Mädchen doch zusammen, sah die alte Wirtschafterin erstaunt an, so redete die sonst nicht mit ihr. „Was ist denn los?“

Gottgegeben faltete die Tine die Hände und ließ den Kopf hängen. „Besuch is da, eine Deern blant wie ein Frühlingstag! Aber ein böses Lachen hat sie am Leibe — ein böses Lachen!“

Frieda Busch rollte die Angelfisch auf. „Besuch? Bei uns?“

„Ja, ja, ja!“

„Wer denn?“

„Weiß nich! ... Mit so 'nem Hut.“ dabei streckte sie die Arme schräg nach oben, „und 'ner Feder drauf, wie ich sie bloß bei der Gräfin Uchterloh gesehen habe, als sie vor zehn Jahren zur Konfirmation von Klaus Klüh kam; für den hatte sie nämlich Interesse, weil sein Vater in der Dreischmaschine tot gegangen war auf ihrem Gute!“

Frieda Busch erhob sich und schüttelte den Kopf. „Da muß ich heim, Tine!“

„Na ja, laufen Sie man, ich komm nach! ... Und nu geht ein Tanz mit dem Herrn los, ich kenn doch das Mannsvoll!“ ... Giltig ging Frieda Busch nach dem nahen Roggenhof. Schon von weitem hörte sie ein helles Lachen. ... Wenn das nicht die Tilde Langbein war, wollte sie. ... da kam die ja schon auf sie zugeföhren, hing an ihrem Halbe. „Frieda, liebste Frieda! Guten Tag! Guten Tag! ... O, wie ich mich freue! Und wie gut Onkel ist. Und Herr Rogge auch! Nun geht ein lustiges Leben los!“ So laut sagte sie es, daß es die beiden Männer hören mußten, die vor die Haustür getreten waren. Wie erstarrt stand Frieda Busch da und ließ sich von ihrer Cousine abfließen. VII. Frieda Frieda Langbein war in ihr Zimmer verschwunden, nach sehr zärtlichem Gutenachtsagen.







„Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt. Wir entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Betriebskrankenkassen und Reichsversicherungsordnung. Nach einer in diesen Tagen ergangenen kaiserlichen Verordnung wirken die Betriebskrankenkassen vorläufig noch auf der bestehenden Grundlage weiter. Am 1. Januar 1914 müssen sie ihre Tätigkeit auf Grund der neuen Reichsversicherungsordnung beginnen. Voraussetzung ist hierbei, daß die Firmen, welche für ihre Fabriken Betriebskrankenkassen haben, den Antrag auf Zulassung der Kassen bis zum 31. Dezember 1912 bei ihrem Versicherungsamt gestellt haben. Dem Antrag ist ein Protokoll beizufügen, das Verhältnisse darüber enthält, wie die Kassen sich verhalten, ob die Leistungen (mindestens 100 Versicherte, Gleichwertigkeit der Leistungen mit denen der allgemeinen Ortskrankenkasse) erfüllt sind. Im Spätherbst wird die amtliche Musterfassung für Betriebskrankenkassen erscheinen, welche die einzelnen Kassen ihren neuen Satzungen zu Grunde legen können. Die Versicherungsämter werden den einzelnen Betriebskrankenkassen noch bestimmte Zeitpunkte angeben, bis zu denen die Entwürfe der neuen Satzungen zur Genehmigung einzureichen sind. Dies kann erst geschehen, wenn die allgemeinen Orts- und Landtrankenkassen nach der Reichsversicherungsordnung gebildet sind und sie ihre Satzungen aufgestellt haben. Die Betriebskrankenkassen können also in Ruhe ihre Verhältnisse entsprechend dem neuen Gesetze umgestalten.

Umgebung des „kleinen Befähigungsnachweises“ durch das Handwerk. Die Durchführung des Gesetzes über den „kleinen Befähigungsnachweis“ hat, wie man der „Tägl. Wsch.“ schreibt, in Handwerkerkreisen vielfach Schwierigkeiten verursacht. Anfangs kam dies dadurch zum Ausdruck, daß in der ersten Zeit nach dem Inkrafttreten des Gesetzes die Gesuche um die Befugniserteilung zur weiteren Anleitung von Lehrlingen gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom 30. Mai 1908 in verhältnismäßig recht geringer Zahl bei den unteren Verwaltungsbehörden gestellt wurden. Dann trat hierin eine wesentliche Besserung ein, so daß die Verwaltungsbehörden häufig derartige Anträge zu erledigen hatten. Es ist trotzdem Tatsache, daß noch ein recht erheblicher Teil von selbständigen und unselbständigen Handwerkern Lehrlinge anleitet, ohne die geforderte vorgeschriebene Befugnis zu besitzen, was angesichts des im Jahre 1908 in Kraft getretenen Gesetzes bedauerlich erscheint. Es sind deshalb Maßnahmen in die Wege geleitet worden, die dieser Angelegenheit besondere Aufmerksamkeit zuwenden sollen. Es hat sich in Handwerkerkreisen vielfach die Auffassung gezeigt, daß Gesuche um Verleihung der Befugnis zur weiteren Anleitung von Lehrlingen nur bis zum 31. Dezember 1912 gestellt werden dürfen, und daß nach diesem Zeitpunkt eine Berücksichtigung derselben nicht mehr stattfinden dürfte. Diese Auffassung ist irrtümlich, da derartige Anträge auch nach dem genannten Zeitpunkt eingereicht werden dürfen und Berücksichtigung finden können. Im übrigen sei erwähnt, daß Handwerker, die ohne die behördliche Befugnis Lehrlinge anleiten, nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gewerbeordnung mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen bestraft werden können.

Treppentufen aus Kunstmarmor. Die moderne Innendekoration verlangt vielfach für die Wandverkleidungen und Treppentufen Marmor. Bei den in letzter Zeit fortgesetzt gestiegenen Preisen für Naturmarmor hat man in vielen Fällen zu Kunstmarmor als Ersatz gegriffen. Für Treppentufen ist die Verwendung bisher verhältnismäßig gering gewesen, da die Festigkeit der bisher bekannt gewordenen Kunstmarmorarten ein festes Begehen betriebliger Stufen nicht gestattete. Man ist daher dazu übergegangen, Betonstufen nur an den Seitenflächen mit Kunstmarmor-Platten zu belegen, während die eigentlichen Gehflächen, die bei Naturmarmor mit Läufern belegt sind, eine Einlage in Form eines Läufern aus Linoleum, Steinholz oder Gummiflächen bekommen. Die Ausführung in Steinholz ist bei weitem die billigste und gestattet es, auch die ausgetretenen Stellen leicht wieder zu erneuern. Die Gummiflächenplatte, ein Erzeugnis der jüngsten Zeit, dürfte bezüglich der Festigkeit und auch in geschmacklicher Hinsicht gerade für Kunstmarmorstufen in Frage kommen. Die mit derartigen Gummiflächenplatten belegten Flächen, wie wir sie seit einiger Zeit besonders von den Luxusdampfern und aus den Speisewagen der Eisenbahnen kennen, bieten ein angenehmes Aussehen, lassen sich außerordentlich gut beugen und sind sehr haltbar. Wenn auch z. B. die Preise noch verhältnismäßig hoch sind, so dürfte doch den Gummiflächen speziell auch bei der Verwendung zu Treppentufen ein gutes Absatzgebiet bevorstehen.

Ein neues eigenartiges Gestein. Ein in der Praxis und Wissenschaft gleich unbekanntes Steinmaterial wurde vor einiger Zeit im Montafontal im Lande Vorarlberg in Tirol gefunden. Nach seinem Entdecker, dem Bergwerksdirektor von Wisley in Salzburg, wurde es Mistelit genannt. Es hat Ähnlichkeit mit dem bekannten Serpentinstein, unterscheidet sich von diesem aber durch höheren Gehalt an Tonerde und niedrigeren Gehalt an Magnesia. Das Mistelit ist weich wie Speckstein, läßt sich drehen und mit dem Messer bearbeiten, nimmt aber trotz seiner geringen Härte eine schöne gleichmäßige Politur an. Es hat einen schönen gleichmäßig grünen Grundton mit helleren und dunkleren schattierten Partien, die das Material sehr reizvoll wirken lassen. Die angeführten wissenschaftlichen Untersuchungen des neuen Materials ergaben eine Härte von 2,5, nach der bekannten 12 teiligen Skala, bei welcher 1 die Härte von Gips und 12 die von Diamant bezeichnet. Das spezifische Gewicht des Mistelit beträgt 2,87. Am Feuer ist es unerschmelzbar. Anwendung findet das Gestein zu Luxusgegenständen, wie Schalen, Schreibzeugen, Briefbeschwerern, Standuhngehäusen usw. Durch den Zusammenschluß von Vorarlberger Großindustriellen ist eine Gesellschaft entstanden, die die Gewinnung des Materials betreibt. Dieselbe hat auch die Ausnutzung der Abfälle des Steines zu industriellen Zwecken in ihr Arbeitsprogramm aufgenommen. Die Abfälle werden nämlich unter Ausnutzung einer vorhandenen Wasserkraft zu Mehl verarbeitet, welches in der Steinholzfabrikation als zweckmäßiges Ersatzmaterial für Taktum eingeführt worden ist. Es bemerkt die Steinholzhölzer davor, hart und spröde zu werden. Auch in der Ton- und Zerpence-Industrie sowie als Kofschuhmaterial in der Eisenindustrie hat das Mistelit seinen Einzug gehalten.

Ein vorzüglicher Lack für Metall- und Holz. Gegen eine Temperatur bis zu 250 Grad Celsius unempfindlich ist und auch der Luft und Feuchtigkeit vollkommen widersteht, wird auf folgende Weise gewonnen: Man löst 25 Teile von dem schwarzen, sehr harten und brüchigen Harz, das man bei der Teerdestillation in den Gasanstalten als Rückstand behält, in 75 Teilen Schwefelkohlenstoff. Die Lösung ist eine vollständige; man setzt nun noch 1-2 Teile flüchtiges Öl, oder noch besser das neue Äthylol-Linoleat, hinzu und kann sofort mit dem Anstrich beginnen. Letzterer trocknet auf Guß- und Schmiedeeisen z. B. schon in wenigen Minuten und gibt einen schönen starken Glanz. Das Rezept ist sehr billig ausführbar.

Vorläufige Metalle. In der dänischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft hielt Professor Hannover von der Technischen Hochschule in Kopenhagen einen Vortrag über seine aufsehenerregende Erfindung, poröse Metalle herzustellen. Er mischt zwei Metalle — Blei und Antimon — die ungleiche Schmelzpunkte haben, zu einer Legierung. Wenn die beiden flüssigen Metalle hart werden, bildet das eine ein zusammenhängendes Skelett im andern. Man treibt dann das eine Metall wieder heraus, wodurch das andere in einen porösen Zustand kommt. Das zurückbleibende Metall ist um die Hälfte seines Gewichtes leichter geworden. Diese Erfindung wird für den elektrischen Akkumulatorenbetrieb von großer Bedeutung sein.

Geschwindigkeit einer Telefonbooth. Eine treffende Darstellung der Geschwindigkeit, womit der Schall über die Telefontelefonleitungen wandert, ist folgendes Beispiel: Der Direktor einer großen Fabrikanlage stand in seiner Wohnung, die von seiner Fabrik über 3 Kilometer entfernt ist, am Telefon und sprach mit dem Aufseher der Arbeiten, als die Dampfpeise der Fabrik für 1 Uhr piffte. Der Klang drang sehr deutlich zu ihm über den Draht, dauerte etwa fünf Sekunden, hörte dann auf und einige Sekunden später erreichte ihn derselbe Ton der Peise durch das offene Fenster, an dem er stand; dieses Mal kam er den langsameren Weg — der Schall wehte durch die Atmosphäre. So hörte er tatsächlich denselben Ton zweimal — und hat sich noch nicht von der Neuheit der Erfahrung erholt.

Das älteste englische Patent wurde unter der Regierung James I. und zwar im Jahre 1612, erteilt. Dieses Privilegium, wie es damals hieß, ist das einzige aus so früher Zeit, von welchem man heute noch Kunde hat. Es war für die Dauer von 30 Jahren gültig und hat merkwürdigerweise ein Verfahren zum Ausschmelzen von Eisenerzen mittels Steinkohle zum Gegenstand, also eine höchwichtige Neuerung, von der ihr ursprünglicher Entdecker freilich wenig Nutzen gehabt zu haben scheint, da aus dem Umstande, daß man noch im 18. Jahrhundert die Schmelzöfen mit Holz und Holzkohle befeuerte, auf eine bald erfolgte allgemeine Anwendung jener englischen Erfindung nicht geschlossen werden kann.

Als Prämien-gabe für unsere Abonnenten. Wir liefern wir unsere von sachverständiger Seite ergründete und redigierete, in vollständig neuer Bearbeitung erscheinende Wandkarte von Südwestdeutschland (Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile). Die in farbigem Druck ausgeführte, mit Städten und Dörfern am Aufhängen bereicherte Karte enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Kleinstädte, Dörfer, Wälder, Windmühlen, Fabriken, Regelleien, Ausschüttungen, Schächte, Brunnen, Forsthäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt.

Preis nur Mk. 1.— nach auswärts Mk. 1.50 franko. Nachnahme Mk. 1.70. Expedition der „Badischen Presse“

Privatpargelgesellschaft in Karlsruhe. Die Dividende für das Jahr 1912 ist vom Ausschuss durch heutigen Beschluß auf 20% des Zinsguthabens festgesetzt worden. Die dividendenberechtigten Mitglieder erhalten hiernach von ihrem Guthaben — bei Zusammenrechnung von Zins und Dividende — 4 1/2 vom Hundert. Der Berechnung der Dividende wird nach § 34 der Satzungen das am Jahreschluß bestehende Zinsguthaben zugrunde gelegt und es nehmen alle bis dahin noch zur Gutschrift gelangenden Zinsen daran teil. Karlsruhe, den 14. Oktober 1912. Der Verwaltungsrat.

PELZE bekannt billig. Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Alle Angel-Geräte in nur erstklassig. Qualitäten zu Original-Fabrikpreisen. Sport-Beier Kaiserstr. 174. Katalog frei! — Versand nach auswärts.

Für Betragene Kleider, Schuhe, Weiszeug usw. bezahlt hohe Preise. Billig, Durlacherstr. 68. sind meine aus bestem Rohmaterial hergestellten Wurstwaren. Postfrei, verschiedene Sorten enthaltend, 9.50 Mk. bei franco Lieferung. Wurstfabrik mit Dampftrieb C. Braun, Karlsruhe, Gerwigstr. 34.

Kartoffeln! Prima Württemberg Gebirgs-Kartoffeln zu billigen Preisen und frei ins Haus jedes Quantum liefert B. Mayer, Waldstr. 31. Probefartoffeln im Laden zu haben.

Ich zahle für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, Betten, Pfandkassette, Zahngebisse u. i. w. höchste Preise. Zu schreiben an J. Grotzer, Markgrafenstr. 3. Ein Vollen große Salon-Bilder billig abzugeben, auch gegen Teilzahlung. 16843.5.2. Teicher, Karl-Friedrichstr. 19, II.

Damen-Hüte and Kinderhüte am vorteilhaftesten im Spezialhaus Wilhelm Kaiserstr. 205.

L. Kuhn Nachf. A. Habich 18a Adlerstrasse 18a empfiehlt seinen modern eingerichteten Damen- u. Herren-Salon Ondulation. Manicure. Damenfrisieren in u. ausser dem Hause. Anfertigung 15716.3.3 aller modernen Haar-Arbeiten.

Zither-Unterricht erteilt gründlich 15612.5.4 Anna Goos, Bernhardstr. 8, III. früher Zitherlehrerin an der Groß. Blindenanstalt Albesheim (Baden).

Bilder u. Rahmen empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen Fz. Otto Schwarz, Kaiserstraße 225 Kunsthandlung und Spezial-Werkstätten für Bilder-Rahmungen mit elektr. Maschinenbetrieb.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“. Wecker-Uhren mit Garantie Stück 2.50, grosse Sendung eingetroffen. 18961 Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

PARFUMERIE-GESCHÄFT A. HILDENBRAND FRISIERSALON FÜR DAMEN. Telephon Nr. 3092 Vornehmes Geschäft, sehenswerte Einrichtung Erbprinzenstrasse 31. 15970 empfiehlt: Parfüms und Seifen erster Firmen Moderne, praktische haar-Ersatzteile wie: Wolff & Sohn, Dralle, Lohse, Dr. Zöpfe, Locken, Stirnfransen, Knüpfarbeiten. Albersheim, Tochtermann, Houbigant, Godet, Rigaud, Piver, Roger & Gallet. Bedienung in: Frisieren, Ondulation, Kopfwaschen, Manicure, elektrische Kopf- und Gesichtsmassage, Haarpflege. Modernen haar-Schmuck, Zierreifen. Echte Schildpatt. — Nur beste Qualität.

Bitte lesen. Jedoch der Wert für diese Sachen. Es ist nichts dran zu machen, kauft Friedenberg nur allein. Drum senden Sie bitte eine Karte ein. Friedenberg, Althändler, Markgrafenstr. 17. Gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen 6971a39.3. Johs. Trube, Offenbura. Alttertümern kauft Karl Nagel, Mannheim. D 2, 14. Möbel, Uhren, Bilder, Porzellan, Epiken, Gold-, Silber- und Zinngegenstände, usw. 7070a.13.8. Dung. Eine Grube Verbedung ist abzugeben. 18905. Werderstraße 77.



Die Privat-

# Unterrichts-Kurse

meines Institut (staatlich genehmigt) ermöglichen jedermann, ohne Unterschied des Alters und Berufs gewünschte Ausbildung in

## Buchführung

(einf., dopp., amerik., landwirtschaftl. gewerbl.), Stenographie, (nach System Stolze-Schrey oder Gabelsberger), Korrespondenz, Wechsellehre und anderen

## Handelwissenschaften

sowie sämtl. Elementarfächern zu jeder gewünschten Zeit von früh 8 bis abends 10 Uhr täglich ohne Berufsstörung zu erhalten.

## Ungenerierter Einzelunterricht

(Herren und Damen in getrennten Räumen). Für ältere Personen auf Wunsch in separatem Zimmer, auch ausser der Anstalt gegen mässiges Honorar.

## Maschinenschreib-Unterricht

in Klassen und einzeln. Bei streng methodischer Ausführung nach unserm in ca 120 Übungsstunden bewährten Tastsystem wird sicherer Erfolg garantiert. Der Unterricht wird von erfahrenen Lehrern mit Handelshochschulbildung und langjähriger Praxis im Lehrer- und Kaufmanns-Berufe erteilt.

Für Elementarfächer Hauptlehrer a. D. Maschinenschreibunterricht wird von besonders ausgebildeter Fachlehrerin mit höherer Schulbildung und kaufm. Praxis erteilt.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.

## Badische Handelslehranstalt

J. Brenn

Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Lammstrasse  
Telephon 3121. Nähe Marktplatz.

Prospekt wird jedermann kostenlos zugesandt.

## Obst- und Honigverkaufsstelle

der Badischen Landwirtschaftskammer in der  
Städtischen Ausstellungshalle am Festplatz in Karlsruhe  
am 22. und 23. Oktober. 16820.2.1

# Pfannkuch & Co Zucker- Abschlag

Tafelwürfel

Pfd. 23 netto 1.15  
53 Pf. Paket

Gut Zucker

im ganzen Gut Pfd. 22

Kristallzucker

Pfd. 22

Zentner 21.50

Sack 42.50  
200 Pfd.

gem. Raffinade I Pfd. 23  
(Kein Melis)

# Pfannkuch & Co

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen

# Warme Schuhe

Sonder-Verkauf zu billigen Preisen von Donnerstag bis einschl. Montag

	22/26	27/30	31/35	36/42
Filz-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle	1.10	1.25	1.50	1.75
Filz-Schnallenstiefel mit Ledersohle und Absatz	1.20	1.35	1.60	1.85
Kamelhaarfloss-Schnallenstiefel mit Pfäferschütter, Ledersohle und Absatz	1.25	1.55	1.85	2.25
Codenfilz-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle	1.60	1.75	2.10	2.45

Filz-Bantoffel  
abgelept, Filz- und Spaltledersohle  
Paar 95 Pfg.



Dieser Schuh, mit Filz- und Ledersohle, für Damen, Paar 1.45

Luch-Bantoffel  
Ledersohle und Absatz  
Paar 95 Pfg.



Dieser Schuh, mit Filz- und Ledersohle, für Damen, Paar 2.15

Lederpantoffel  
braun und schwarz mit Absatz  
Paar 1 85 Mt.

Filz-Bantoffel  
mit kräft. Ledersohle und Absatz  
Paar 2.10 Mt.

Filz-Schnürstiefel mit Lederbesatz und Ledersohle in guter Verarbeitung	Paar 2.95
Filz-Schnürstiefel mit Vachette-Lederbesatz, warm gefüttert, gute Qualität	Paar 3.75
Kinder-Stiefel braun oder schwarz Siegenleder, gefüttert mit Absatz	17/22 Paar 1.95
Schulstiefel, Kindboy gute Qualität	31/35 4.25 27/30 4.85 25/26 Paar 3.75
Damen-Stiefel für extra starke Füße, in vorzüglicher Qualität	Paar 10.50, 8.75 6.90

# Beschw. Knopf

Obstelterei mit elektrisch. Betrieb  
Bürgerstr. 13.  
Mostobst ist fortwährend zu haben.

Süßer Apfelmost.  
Bürgerstraße 13. 935392.2.1 Bürgerstraße 13.

## Mostbirnen - Mostäpfel

treffen diese und die nächste Woche auf dem Güterbahnhof ein. Interessenten wollen sofort abschließen, da ein Preis-aufschlag zu erwarten ist.

Schachtelnd  
Emil Buhlinger,  
Kreuzstraße 24. Telephon 1865.

Zu verkaufen: 1 Divan in Stoff, 1 Divan in Blau, 1 Divan in Rot, 1 Sofa in Stoff, selbstgeferigte Ware zu billigen Preisen.  
Emil Walder, Tapetier, 935406 Raubredstr. 23.

Zu verkaufen.  
1 Gasföhre m. 6 Brenner, passend für größeres Lokal, sehr gut erhal.  
1 Servierfährtungsapparat sehr billig zu verkaufen.  
935409  
Marktsteinstraße 17, Baden.

Für Brauleute!  
Kompl. Einrichtungen, sowie Einzel-möbel, gut u. enorm billig, empfiehlt  
Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13.  
Eing. Karl-Friedrichstr. 935400

Grüßl, junger, engl. Bogen,  
Rübe, preiswert abzugeben.  
935376  
Hilfsbdr. 8, 2 St.

## Residenz-Theater, Waldstrasse 30.

Die einzelnen Bilder werden nach dem jeweiligen Charakter von einem in der Technik vollendetsten Welle-Mignon-Klavier, einem Auxelophon-Starkton-Grammophon, sowie einem Patéphon begleitet.

Aus dem gegenwärtigen Repertoire heben wir hervor:

Auf einem Welle-Mignon-Klavier:

Symphonie Pastorale, 3. Satz v. Beethoven.

Gespielt von Carlo Del Grande und Paula Utz.

Oberon-Fantasie v. Sidney Smith. Gespielt von Carl Schmidt.

XII. Ung. Rhapsodie (nach persönlicher Erinnerung an Liszt).

Gespielt von Bernhard Slavenhagen.

Feuerzauber v. Wagner-Brassin. Gespielt von Jos. Hofmann.

Auf einer Auxelophon, echtem Grammophon-Starktonmaschine:

Duett zwischen Raoul u. Königin aus „Die Hugenotten“

v. Meyerbeer.

I. Teil: „Wer uns Vertrauen gab“. Gesungen von der Kgl.

Preuß. Kammer Sängerin Frieda Hempel und Kammer Sänger

Herrn Jadowker vom Metropolitan-Opera-House, New-York.

Desgleichen II. Teil: „Ach wär ich so wie andere Frauen“.

Arie der Mysoll, I. Teil aus „La Perle du Brésil“ (Felicien David).

Gesungen von der Kammer Sängerin Frieda Hempel.

Desgleichen II. Teil. 16898

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“



Der Zollnachlaß für die Fleischzufuhr.

— Berlin, 16. Okt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt zur Bekämpfung der Fleischsteuerung:

„Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ war in der Lage, in der Nummer 229 vom 29. September mitzuteilen, daß im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen zur Milderung der Fleischsteuerung in Aussicht genommen sei, durch ein Reichsgesetz dem Bundesrat die Ermächtigung zu erteilen, für die Zeit bis zum 31. März 1914 mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 ab an Gemeinden, die frisches, auch gefrorenes Fleisch von Vieh aus dem Ausland für eigene Rechnung einführen und unter Einhaltung der vom Bundesrat vorzuschreibenden Bedingungen zu angemessenen Preisen an die Verbraucher gelangen lassen, den nach Nr. 108 des Zolltarifs erhobenen Eingangszoll bis auf einen Betrag zu erlassen, der sich ergibt, wenn anstatt der Zollsätze von 35 oder 27 Mark der Zollsatz von 18 Mark für den Doppelzentner zugrunde gelegt wird. Wie wir erfahren, hat der Bundesrat in der Sitzung vom 10. Oktober dem Gesetzentwurf die Zustimmung erteilt. Die dem Entwurfe beigegebene Begründung bewegt sich in der Hauptsache in folgenden Gebirgsengängen:

„Die von der preussischen Staatsregierung und entsprechend von den übrigen beteiligten Bundesregierungen zur augenblicklichen Bekämpfung der Fleischknappheit und Fleischsteuerung im Verordnungswege getroffenen Vorkehrungen haben neben der Gewährung von Freischuldungen für den Bezug insbesondere von Vieh und frischem Fleisch die Erweiterung der Möglichkeit, Vieh und Fleisch aus dem Ausland einzuführen, zum Gegenstande. Die Genehmigung, ungeachtet der fortwährenden Geltung von bestehenden Einfuhrverboten ausnahmsweise Fleisch und Vieh aus bestimmten Ländern einführen zu dürfen, soll nur für große Städte erteilt werden, sofern gewährleistet ist, daß das Fleisch zu einem unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten möglichst niedrigen Preise an die Verbraucher verkauft wird. Daß die an diese Bedingung geknüpften Vergünstigungen den Verbrauchern zugute kommen werden, ist zu erwarten. Ebenso ist nicht zu bezweifeln, daß die Maßnahme nicht allein in den beteiligten Städten selbst, sondern auch in einem mehr oder weniger weiten Umkreis zu einer Senkung der Preise führen wird, zu denen die Metzger und Fleischhändler Fleisch an die Verbraucher abgeben.

Auf der anderen Seite ist nicht zu verkennen, daß bei der Durchführung der Maßregel die Mitwirkung der Gemeinden, die eine Voraussetzungen für deren Wirksamkeit bildet, für die Gemeinden mit Schwierigkeiten verbunden ist. Es besteht daher das Bedürfnis, den beteiligten Gemeinden jene Aufgabe tunlichst zu erleichtern. Nicht minder erscheint es aber erforderlich, die für die Erreichung des von den Regierungen erstrebten Zieles wertvolle Mitarbeit auch einem größeren Kreise noch anderer Gemeinden zu ermöglichen. Wird hieron ausgegangen und zugleich erwogen, daß die Gemeinden, wenn sie innerhalb des Rahmens ihrer Verwaltungstätigkeit in dieser Richtung vorgehen, zugleich auch im Interesse der Gesamtbevölkerung des Reichs tätig sind, so erscheint es gerechtfertigt, daß das Reich seinerseits dazu beiträgt, den Gemeinden den Bezug ausländischen Fleisches zu verbilligen. Dies kann, ohne daß dadurch der Zolltarif als solcher berührt wird, durch teilweise Erstattung des für das eingeführte Fleisch entrichteten Zolles geschehen. In der Erwägung, daß die Fleischsteuerung am wirksamsten durch Hebung der inländischen Schlachtviehhaltung bekämpft wird und von den seitens der Bundesregierungen zu diesem Zwecke getroffenen Maßnahmen bald ein Erfolg zu erwarten ist, wird die im Entwurf vorgesehene Maßnahme als vorübergehend behandelt. Für die Bemessung der Geltungsdauer war maßgebend, daß Nachzucht und Mastung zwar bei Schweinen verhältnismäßig kurze Zeit beanspruchen, beim Rindvieh aber erheblich länger dauern, und daß noch nicht mit Sicherheit zu übersehen ist, welchen Einfluß die vorjährige Dürre und die Maul- und Klauenseuche auf unseren Rindviehbestand gehabt haben. Durch die Einführung der Zollererleichterung mit rückwirkender Kraft vom 1. Oktober 1912 ab soll den Gemeinden die Möglichkeit gegeben werden, in der Erwartung des Zustandekommens des Gesetzes die erwünschten Maßnahmen schon jetzt zu treffen.“

Gleichzeitig mit der Zustimmung zu dem Gesetzentwurf hat der Bundesrat einstweilen sein Einverständnis mit Grundzügen für die Bedingungen erklärt, unter denen die Vergünstigung erteilt wird. Für die Gemeinden, die alsbald mit den Bestellungen ausländischen Fleisches vorzugehen beabsichtigen, werden von diesen Grundzügen, die vorläufig als Richtschnur dienen sollen, insbesondere die folgenden von Interesse sein:

„Das Fleisch muß von der Gemeinde für eigene Rechnung aus dem Ausland bezogen und ohne jeden Gewinn für die Gemeindefasse entweder an die Verbraucher selbst oder unter der Bedingung des unmittelbaren Verkaufs an die Verbraucher zu bestimmten Höchstpreisen an Fleischveräußerer abgegeben werden. Die Gemeindebehörde legt die von den Verbrauchern zu zahlenden Preise und die den Weiterveräußerern vorzuschreibenden Höchstpreise fest, und macht die Preise und die Verkaufsstellen öffentlich bekannt. In den Verkaufsstellen müssen die Preise durch Anschlag in deutscher Schrift zur Kenntnis der Käufer gebracht werden. Die Absicht, von der Zollererleichterung Gebrauch zu machen, hat die Gemeinde der für sie zuständigen Zolltarifbehörde unter Vorlegung einer Erklärung über die Festsetzung der Verkaufspreise mitzuteilen. Die Zollbeträge können der Gemeinde für drei Monate ohne Bestellung einer Sicherheit gestundet werden.“

Die Einfachheit dieser Bedingungen dürfte wesentlich dazu beitragen, zahlreiche Gemeinden zur Mitwirkung an der Versorgung der Bevölkerung mit billigem Fleisch zu bestimmen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

P.O. Kiel, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Die vollständige Fertigstellung der Erweiterungsbauten im Kaiser-Wilhelm-Kanal wird für das Jahr 1915 erwartet. Die Nachbaggerung wird Ende 1913 beendet werden. Im Frühjahr 1914 werden dann die Schlussarbeiten in Angriff genommen werden, die voraussichtlich im Jahre 1915 fertiggestellt sein werden.

S. München, 16. Okt. Der Landtag wird, wenn nicht alles täuscht, nunmehr anscheinend doch bis zu dem von der Krone neuerdings festgesetzten Termin (31. Oktober) beendet sein. Die Kammer der Reichsräte hat wenigstens auf den 28., 29. und 30. Oktober Schlußplenaarifikationen anberaumt, rechnet also bestimmt damit, daß die untere Kammer bis dahin mit ihren Arbeiten fertig sein wird. Was nur zu wünschen ist, nachdem die jetzige Session nahezu neun Monate gedauert hat. Viel unnützes Gerede seitens aller Parteien ist dabei jutage getreten.

Die Großbanken und das Reichs-Petroleum-Monopol.

— Berlin, 16. Okt. (Tel.) Wie die Direktion der Diskonto-Gesellschaft, das Bankhaus S. Bleichröder und die Dresdner Bank mitteilen, ist es unzutreffend, daß sie ihre Mitwirkung an der Petroleummonopol-Gesellschaft verweigert haben, nachdem die Deutsche Erdöl-Aktien-Gesellschaft den Vertrag mit dem deutschen Tochterunternehmen der Standard Oil Company geschlossen hatte.

Die Direktion der Diskonto-Gesellschaft und das Bankhaus Bleichröder haben sich auch nach Kenntnis dieses, noch nicht perfekt gewordenen, für den Fall der Einführung des Petroleummonopols von selbst zur Auflösung gelannden Ber-

trages bereit erklärt, an der Petroleummonopol-Gesellschaft teilzunehmen. Sie haben ihre Mitwirkung erst verweigert, als die Leitung des zur Gründung des Petroleummonopols zusammenberufenen Konsortiums diejenigen Garantien verweigerte, die nach der Uebersetzung der genannten Firmen erforderlich waren, um eine völlig unabhängige, nicht einseitigen Interessen dienende Organisation und Verwaltung der Petroleummonopol-Gesellschaft zu gewährleisten. Die Dresdner Bank, schloß sich diesen Erwägungen an, machte daneben aber auch erhebliche Bedenken gegen den Inhalt des Gesetzes und der Konstitution des Geschäftes geltend, welche ihre Mitwirkung nicht opportun erscheinen ließ.

Zur Abgrenzung von Neulamerun.

— Berlin, 16. Okt. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ wendet sich gegen Äußerungen eines Berliner Blattes über das Kongosabkommen, weist die Behauptung zurück, die amtlich berufenen Sachverständigen in kolonialgeographischen Fragen seien nicht um ihre Meinung angegangen worden, und schreibt u. a.: „Das Reichskolonialamt ist zu Rate gezogen worden und hat insbesondere auch das Kartenmaterial geliefert, das neben anderen geographischen Hilfsmitteln bei den Verhandlungen benutzt worden ist. Bei den Besprechungen lagen den Unterhändlern Karten vor von Baraliere und Delingette. Diese beiden Karten sind der definitiven Ausarbeitung des Vertragstextes zu Grunde gelegt. Wenn der Staatssekretär des Auswärtigen am 21. November: in der Reichstagskommission die Karte von Baraliere als die einzige vorhandene authentische Karte bezeichnete, so bezog sich dies, wie sich aus dem Zusammenhang der damaligen Diskussion ergibt, lediglich darauf, daß die Einzeichnung der Grenze durch die Linie „Indler nur auf dieser Karte in beglaubigter Form erfolgte. Das geschah der besseren Handlichkeit wegen.“

Ueber die Streitfrage bezüglich der Kongoinseln schreibt das Blatt, das Schicksal der Inseln hänge davon ab, ob man, wie die deutsche Regierung, den Kongo, selbst oder wie französische, dessen rechtes Ufer als Grenze betrachte. Was letzte Wort würde nötigenfalls ein Schiedsgericht zu sprechen haben. Ob die französische Regierung es dazu kommen lassen werde, sei zweifelhaft, da die Argumente, die französischerseits gegen die Vergabe der Kongoinseln geltend gemacht würden, von Deutschland mit gleichem Recht dem französischen Anspruch auf die Schariinsel entgegen gesetzt werden könnten. — Es werde sich noch garricht übersehen lassen, ob nicht Frankreich ein größeres Interesse hat, die Schariinsel zu bekommen als die Kongoinseln zu behalten.

Oesterreich-Ungarn.

Schluß der Delegationen.

— Wien, 16. Okt. (Tel.) In der österreichischen Delegation sprach nach Aornahme der dritten Lesung der gefassten Beschlüsse und nach Konstatierung ihrer Identität mit den Beschlüssen der ungarischen Delegation, der Minister des Innern, Graf Berchtold, den Dank und die Anerkennung des Kaisers, sowie den Dank der gemeinsamen Regierung für ihre Hingebung, Opferwilligkeit und vertrauensvolle Unterstützung aus.

Nach Segenswünschen des Präsidenten für die Erhaltung des lothbaren Lebens des Kaisers und dreimaligem Hoch auf den Kaiser wurde die Session geschlossen. Das gleiche geschah in der ungarischen Delegation.

Frankreich.

Die Regierung und die Lehrer.

— Paris, 16. Okt. (Tel.) Der Untersuchungsrichter hat wegen Vergehens gegen das Syndikatsgesetz von 1884 die Vorstände der Lehrervereine des Seine-Departements und 21 Mitglieder des Syndikatsvorstandes, darunter den Präsidenten, vor das Jugendpolizeigericht verwiesen.

Amthliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. Oktober 1912 gnädigst geruht, den Bureauvorstand Rechnungsrat Johann Pfeifer und den Oberrevisor Hermann Höllischer beim Ministerium

des Kultus und Unterrichts in gleicher Eigenschaft zum Verwaltungshof zu versetzen.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 24. September 1912 den Justizgattner Karl Welschinger beim Landgericht Heidelberg zum Notariat Heidelberg I—III bestellt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 10. Oktober 1912 den Verwaltungsaktuar Wilhelm Stoll beim Bezirksamt Sinsheim zum Amtsaktuar ernannt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 9. Oktober 1912 im Einverständnis mit dem Ministerium des Kultus und Unterrichts den Revisor Karl Schmderer bei diesem Ministerium in gleicher Eigenschaft zum Verwaltungshof bestellt.

Das Finanzministerium hat unterm 8. Oktober 1912 in gleicher Eigenschaft bestellt: den Großh. Bauinspektor Amann bei der Bauleitung für den Neubau eines Vorseminars in Laß zur Bezirksbauinspektion Heidelberg, den Baufreier Maurath bei der Bauleitung für den Neubau eines Vorseminars in Laß zur Technischen Revision des Finanzministeriums, den Baufreier Thalman bei der Technischen Revision des Finanzministeriums zur Bezirksbauinspektion Lörach.

Das Finanzministerium hat unterm 11. Oktober 1912 den Oberförster Lang in Gernsbach nach Schwellingen versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 10. Oktober 1912 die Ingenieure Friedrich Zimmermann in Heidelberg und Rudolf Kraus in Laß mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 zu Eisenbahningenieuren ernannt.

Karlsruher Schwurgericht.

Δ Karlsruhe, 17. Okt. In der gefrigen Schwurgerichtsverhandlung gegen den Tagelöhner Wolf Döhs aus Wöllersbach wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode trat, wie bereits gestern abend berichtet, um 2 Uhr eine Mittagspause ein.

Wie aus dem weiteren Verlauf der Verhandlung hervorging, konnte auch dem Mauderer nichts Uebles nachgesagt werden. Er war wohl ein Mensch, der die Dinge leichter nahm als andere, und, wenn er über den Durst getrunken hatte, den Mund gern spazieren gehen ließ, wie man zu sagen pflegt, Sprüche machte. In die Ausführung seiner Reue nichteren glaubte aber niemand, da Mauderer sonst ein gutmütiger Mensch war und, ohne leicht böse zu werden, mit sich Spaß treiben ließ. Trotz dieser Gutartigkeit war er aber doch sehr erbittert darüber, daß Döhs ihn bei der ersten Auseinandersetzung geschlagen hatte. Er machte seinem Gefühle durch verschiedene Äußerungen Luft. So sagte er zu dem Angeklagten: „Heute nacht kriegt Du noch. Von uns muß heut noch einer sterben.“ In der Wirtschafft zum „Stern“ traf er gegen 11 Uhr nachts den Totengräber. Dem rief er zu: „Du kannst morgen ein Grab machen, aber recht groß, es ist vielleicht auch für mich!“ Wieviel tragische Wahrheit in seinen Worten lag, ahnte Mauderer nicht. Auch später, als Mauderer nach der Verfolgung der Jurysen, die ihn verurteilt hatten, mit seinen Begleitern wieder zusammentraf, ließ er noch Drohungen aus; u. a. sagte er: „Wenn ich den Döhs treffe, stecke ich ihn tot!“ Kurz darauf erfolgte der Zusammenstoß mit Döhs, bei dem Mauderer sein Leben einbüßte.

In die Geschworenen waren zwei Fragen gestellt: eine Schuldfrage wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und eine Frage nach mildernben Umständen. Von Seiten der Staatsanwaltschaft wurde die Bejahung dieser Fragen beantragt, während der Verteidiger auf Freisprechung plädierte, da Döhs in Notwehr gehandelt habe.

Die Geschworenen gaben ihren Wahrspruch nach dem Antrage des Staatsanwalts ab, worauf der Angeklagte unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Sie sind im Irrtum, liebe Frau!



Ich kenn' die Sache ganz genau: Palmona sie ersetzt fürwahr Die beste Butter ganz und gar, Dafür ist sie in Stadt und Land, Bei Arm und Reich bereits bekannt, Und selbst der allerschwächste Magen Er kann Palmona wohl vertragen, Drum ich als Arzt, ich sage frei: Palmona oder Butter? — Einerlei!

H. Schlinck & Co. A. G. Hamburg Alleinege Produzenten von Palmona-Planzen-Butter-Margarine

IVO RUHONNY

Französisch, Englisch Italienisch Abendunterricht.

Sonntag bei wöchentlich 2 Abenden (8—10 Uhr) der Monat 5 RM. Anmeldungen unter Nr. 16830 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbten. 6.3. Uebersetzungen aller Art prompt, billig und distret.

Spitzenklöppeln.

Unterricht erteilt gründlich 4.2 Frau C. Bodenweber, 384428 Bürgerstr. 6, 3 Treppen.

Selbständ. Kaufmann

gewillt, die französische Sprache gründlich zu erlernen, wünscht abends n. Geschäftsschluss mehrere Stunden in französischer Gesellschaft zu verbringen. Offerten unter Nr. 385134 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb. 2.2

Wäsche zum Bügeln

wird angenommen. 385243.2.2 Leffingstraße 29, 2. Etod.

Miet-Pianos

empfiehlt 1299 Ludwig Schweisgut, Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Getragene

Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel, abht 4.3 am besten 385001 J. Groß, Margrafentstraße 16.

Feldstecher

in grosser Auswahl bei Karl Jock, 16270 Kaisersstr. 141.

# Damen-Hüte

Donnerstag

Freitag

Samstag

## Ganz besonders niedere Preise



Damen-Hüte *Fasson Matelot, große, moderne, runde Formen mit aparter Band- und Gürtel-Garnitur* 250 350 475 550

Damen-Hüte *moderne, längliche Formen mit eleg. Band- und Fantasie-Garnitur* 650 850 1250 1650 1900

Frauen-Toques *in schwarz mit aparter Garnitur* 475 550 725

Frauen-Toques *und andere kleine, moderne Formen in hochaparten Aufmachungen* 950 1350 1650 2200

Gamins *mit Cordel, Band und Fantasie-Garnitur* 275 375 525 650

Südwestler *ganz besonders preiswert, für Knaben und Mädchen* 100 150

### Zutaten, Blumen, Fantasies, Bänder enorm billig.

### Das Umgarnieren

von

vorjährigen Hüten wird schnell und billigst in meinen Ateliers besorgt.

# Hugo Landauer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 145.

16890

### Bekanntmachung.

Vom Montag, den 14. Oktbr. bis mit Samstag, den 19. Oktbr. 1912, wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen:

Brauerstraße,	Friedenstraße,	16606
Boedlstraße,	Reitenbaderstraße,	
Bühlstraße,	Rheinbühlstraße,	
Zenzstraße,	Bulligstraße,	
Dirschstraße, südl. der Gartenstraße,	Roonstraße,	

Ferner wird während dieser Zeit die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes, der von der Weierheimer Allee durch die Garten-, Bessing-, Krieg-, Scheffelstr. und Kaiserallee zieht, bewirkt. Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Erhebungen des Wassers auch in entfernteren Abzweigungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stadtteilen, im ganzen Stadtgebiet nicht ganz auszuschließen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Badeöfen entsprechende Voricht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Badeofen auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Aufhören des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzuschließen, bezw. der Gashähnen zu schließen.

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitung in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher noch besonders Kenntnis geben.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

### Zuschneide-u. Nähkurie

nach neuest. leichtf. Methode erteilt 335009.3.2

Frau L. Mauser, Akademiestraße 11, II. Dasselbst Anfertigung aller Damen-garderobe bei billigster Berechnung.



Edels bayrische und Wiener wollefreie

Loden-Pelerinen für Damen und Herren von 12.- bis 28.-

Wetterfeste Loden-Mäntel von 22.- an.

Gummi-Mäntel für Damen und Herren 22.50 25.- 36.- etc.

Coruscus-Mäntel wasserdicht, aber nicht luftdicht 38.- 45.- 50.- etc.

Sporthaus Freudlieb, Kaiserstr. 185.

Sommer-Sport-Katalog gratis.

### Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militärs-uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlr. dergleichen, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Geht. Offerten erbitte! 12431

Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy Tel. 2015, Marktgrabenstr. 22.

### Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-

räume der Hofmöbelfabrik

J.L. Distelhorst

in Karlsruhe, Waldstr. 30/32

bietet einen Überblick über die ungewöhnlich

reichhaltige Auswahl geschmackvoller

Wohnungs-Einrichtungen

in den verschiedensten

Preislagen

Die Hofmöbelfabrik

J.L. Distelhorst

liefert auch einfache aber

gediegene Möbel und

leistet weitgehendste

Garantie für

erstklassige Arbeit.

16387

### Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler 16865

Grossherzog. Hoflieferant

Kaiserstrasse 215, neben Café Odeon, Telefon 219.

Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum

Wasserdichte Stoffe und Waren hieraus: wie Gummi-Regen-Röcke, Bademäntel, Kutschermäntel und Uniformmäntel, alles zu sehr billigen Preisen.

Wasserdichte Wagendecken, Pferddecke, Planen etc.

### Pianino-Miets-

Institut.

Wer auf 3, 5 oder 6 Jahre ein neues Pianino von mir mieten will, bezieht, kann durch regelmäßige monatliche oder vierteljährliche Mietzahlungen Eigentümer des Instruments werden, je gewünschte Sorte und Firma, bei größter Coulang ohne Anzahlung unter Garantie

C. Bantalion, Karlsruhe i. B. 334336 Schützenstr. 34/III. 8.2

### Darmstädter

Pferde-Lotterie

Ziehung am 28. Oktober. 450 Gewinne i. W. von

15000 Mk.

Hauptgewinne i. W. v. 4000, 2000 Mk.

ferner 10 Pferde oder Fohlen i. W. von

5800 Mk.

sowie 438 Gewinne i. W. von 3200 Mk.

Lose à 1 Mk. (Liste und Porto 20 Pfg.) d. L. F. Ohnacker, Darmstadt, und alle bekannten Verkaufsstellen. 7223a.6.4

Halbwollene 16777

### Schlafdecken

Wollene Schlafdecken

Wolldecken

Kamelhaar-Decken

sind enorm billig abzugeben.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Kaiserstrasse 133

1 Treppe hoch.

Eingang Kreuzstr. bei d. H. Kirche.

### Nehtung!

Wer für gebrauchte, aber noch gut erhaltene Herrenkleider, gebrauchte Möbel aller Art, wie auch für Keller- und Speichertraum die höchsten Preise erzielen will, wende sich nur an

D. Turner, Scheffelstr. 64. Postkarte genügt. Telefon 1359. Zu verkaufen Kinderwagen. 335365 Gartenstr. 83, II, rechts.

### Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jähringerstraße 29, gegen bar versteigert:

3 Pfeilerkommode, 1 zweit. Schrank, 1 Krankenfahrstuhl für Zimmer, 1 geb. Diwan, 2 Kanapee, 1 Notenständer für Violine, 2 Staffeleien, 1 Fenstertritt mit Galerie, 1 Schreibstuhl, 1 Fauteuil, eichen mit Leder, bereits neu, 1 Spiegel mit Konsole eichen, 1 doppelstiegriger Sportwagen, 1 Kinderliegewagen, 1 eif. Waschmange, 1 Wäge mit Marmorplatte und Gewicht, 1 Tischplatte, Windelständer, 1 Wasch- und 1 Bringmaschine, 1 Vogelständer mit Käfig, 1 K. Eisstufen, 1 Vogelkäfig, 1 Küchenschaf, 1 Bügelofen, Teppiche, 3- und 4-armige Gaslüfter, Gaslyra, 1 Acetylen- und Kerzenlüfter, 1 fünfarmiger Lüster, elektrisch, 2 gute Bettröste, 1 feinen bl. Zuppenanzug, feine Damenkleider, Jacken, Paletots, Blusen, 1 Mastentostium, 1 Aquarium, Damen- und Herrenstiefel und noch Vieles. Liebhaber ladet ein 16885

J. Hirschmann sen., Auktionator.

### Musverkauf.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Carl Stahl hier

Boedlstraße Nr. 13

gehörigen Warenbestände in

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Konkursverwalter: Carl Nagel.

16742.6.2

### Frachtbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Post“

# Heute

## Schellfische

Direkt von den Fangplätzen eintreffend:  
 Pfund 24 bis 32  
 Seelachs Pfund 28 Kabliu Pfund 28  
 Kieler Fettsüßlinge . . . 3 Stück 25  
 Echte Kieler Sprötzen . . . Pfund 85

Morgen eintreffend:  
 Junge Gänse . . . Pfund 82 bis 95  
 Jungen Enten, Italienische Poularden  
 Kasseler Rippenspeer . . . Pfund 120  
 Bouillon-Würfel . . . 10 Stück 22  
 Blaue Weintrauben . . . Pfund 24  
 Feinste Tafeltrauben . . . Kiste 125  
 Tomaten Pfd. 15 in 20 Pfd.-Gittern Pfd. 13  
 Maronen Pfund 22 Bananen Pfund 24  
 Junge Schnittbohnen . 2 Pfund-Dose 35

## Zucker

Würfelzucker . . . 5 Pfund-Paket 115  
 Kristallzucker Pfund 22 10 Pfund 215  
 Grieszucker Pfund 23 10 Pfund 225

# KNOPF

## Grosser Konkurs-Ausverkauf

der Firma Franz Perrin Detail Inh. Pressel  
 Kaiserstrasse 124 b.  
 Die Preise sämtlicher Waren des sehr gut sortierten Lagers sind  
 bedeutend herabgesetzt.  
 Der Konkursverwalter: Becker, Rechtsanwalt.

## Prima Mostobst

fortwährend eintreffend, sowie prima süßes Most empfiehlt  
 Wilhelm Bender, Morgenstraße 5,  
 Obstlerei mit elektrischem Betrieb. 16403

## Jean Kissel

Hoflieferant  
 Kaiserstr. 150 Telephone 335  
 empfiehlt  
 Holl. Schellfische, Cabliu, Rotzungen, Seezungen, Turbot, Steinbutt, Heilbutt im Ausschnitt, Blaufelchen, Lachsforellen, Rheinsalm.  
 Fischräucherwaren, Fischmarinaden und Fischkonserven in größter Auswahl.  
 Frische Frankfurter-, Villingen-, Nürnberger- u. Halberstädter Würstchen.  
 Matosol-Kaviar in allen Preislagen. Lebende und gekochte Hummern.  
 Straßburger Gänseleberterrinen, -Pasteten, -Galantine und Gänselebertrüffelwurst, Aspice-Törichen.  
 Straßburger und Ulmer Gänse, Enten, Poularden, Kapannen, Hähnen.  
 Bozener Edelmaronen, Teltower Rübchen, Oporto-Zwiebels, Stachis, Auberginen, Sellerie, Salat, Romaine, Artischocken, Tomaten.  
 Frisches französisches und Tiroler Obst. Frische Tafeläpfel, blaue Feigen, Datteln, Algier- und Almeria-Trauben.  
 Neue Obst- und Gemüse-Konserven. 16899  
**Weiß- und Rotweine**  
 (franz. Naturrotweine, Flasche 95 Pf., bei 12 Flaschen 90 Pf. incl. Flasche mit Rabattmarken.)  
 Echte Liköre, deutscher u. französ. Sekt alles in größter Auswahl.  
 Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.

## Pfannkuch & Co

### Der 6. u. 7. Waggon neue Marinaden

garantiert nur frische Ware, aus frischen Fischen (nicht konservierte) od. aus gefangenen Fischen hergestellt, wie solche vielfach angeboten werden.

### Bismarckheringe

und Rollmöpfe  
 3 Stück 20 Pfg.  
 die 4 Ltr.-Dose 2.10

### Geleeheringe

4 Liter-Dose 2.20  
 1/2 Pfund 10 Pfg.

### Bratheringe

Stück 10 Pfg.  
 die 8 Ltr.-Dose 3.25

### Russische Sardinen

offen Pfd. 30 Pfg.  
 das 10 Pfd.-Fäßel 1.90

### Neue Ia. Holländer Vollheringe

3 Stück 20 Pfg.  
 Feinste frische Süßbücklinge

### Stück 8 Pfg.

### Roheßbücklinge

Stück 8 Pfg.  
 Ochsenmaulsalat  
 4 Ltr.-Dose 3.50  
 offen, Pfd. 60 Pfg.

### Handkäse

Stück 6 Pfg.

## Pfannkuch & Co

### G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

## Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Vorräte geräumt, komme ins Haus. 335045  
**J. Brauner, Schwabenstr. 19.**  
 100 Mark  
 zu leisten gesucht geg. pünktl. Rückzahl. u. Zins. Off. u. 335334 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
 Kinderloses Beamtennebeamt sucht ein kleines Kind (Mädchen) in gewissenhafte Pflege evtl. als eigen anzunehmen, nur sehr guter Verstand, auch distinkter Gehirnt. Offerten an Ad. 300 postlag. Pforzheim, Postamt 3.  
**Pianinos**  
 wenig gebraucht, werden billig abgegeben. 16782.3.1  
**J. Kunz,**  
 Karlsruhe, Karlsruherstr. 21.

## Für Schuhmacher

Beste Einrichtung mit allem Werkzeug und Leinen, auch 1 schön. Bett mit Rollmatratze, 1 Schrank, 1 Tisch, 4 Stühle, Leinwand, 1 Bett, 1 Schrank, 1 Schreibtisch sehr billig zu verkaufen. 335394  
 Ma. Karlsruferstr. 3. 1.

## Gardinen

in Engl. Tüll, Erbstüll etc.  
 von Mark 5.00 an per Paar

## Combinations-Gardinen

mit Lambrequins, mit und ohne Volant  
 von Mark 10.00 an per Fenster

## Stores, Halbstores

in modernen Dessins 14045  
 von Mark 5.00 an per Stück

## Fenster-Dekorationen

in Leinen, Kochelleinen, Alpaca  
 in einfachen bis elegantesten Ausführungen  
 Leinen u. Congrestoff-Vorhänge mit Lambrequins  
 von Mark 14.00 an per Fenster

## Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

## Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel.

## Ersparnis eines zweiten Schrankes.

Patent-Reform-Kleider- und Wäscheschrank  
 hier bestens eingeführtes u. praktischstes Möbelstück.  
 Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Schirme und Pelzwaren.  
 Lieferbar in allen Holzarten — mit und ohne Spiegel  
 Weinverkauf bei

## Lazarus Bär Wwe., Möbelmagazin,

1925 Telephon 1925 Zirtel 3 Ecke der Waldhornstraße.  
 Bis jetzt auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Bahl, Esch, Frankfurt, Freiburg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mannheim, Metz, München, Posen, Prag, Raftatt, Straßburg, Stuttgart.

## Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.

## Heirat.

Bandwerker, led., auf Landort, mit gutgeh. Geschäft sucht Lebensgefährtin im Alter von 25-30 Jahr, ev. Photogr. erbeiten, Disposition Ehrenfache. Offerten unter Nr. 335394 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Heirat.

Suche für Verwandte, 20 J. händliche Erziehung, gebildet, was es ihr an Berententunfähigkeit mangelt, passende Partie. Höher. Staatsbeamter, Arzt oder Rechtsanwalt bevorzugt. Größeres Vermögen vorhanden. Disposition Ehrenfache. Monogam zweiflos. Offert. unter „Müdlisches Heim“ Nr. 335381 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Heirat.

Welches kathol. Fräulein würde einem Geschäftsmann die Hand reichen, der seine Eltern verloren und jetzt alleinlebend ein Eage- und Elektricitätswerk besitzt. Verschwiegenheit Ehrenfache. Vermittlung zweiflos, mit Ausnahme Verwandter. Offerten unter 335399 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Heirat.

Herren- und Damenfahrtraden ganz überaus sehr bill. abzugeben. 335381  
 Durlacherstr. 36, 3. St.

Stiefelbrennerei und est. Gettichen.

Einzelne Möbelstücke.

Bis jetzt auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Bahl, Esch, Frankfurt, Freiburg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mannheim, Metz, München, Posen, Prag, Raftatt, Straßburg, Stuttgart.

Bis jetzt auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Bahl, Esch, Frankfurt, Freiburg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mannheim, Metz, München, Posen, Prag, Raftatt, Straßburg, Stuttgart.

Bis jetzt auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Bahl, Esch, Frankfurt, Freiburg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mannheim, Metz, München, Posen, Prag, Raftatt, Straßburg, Stuttgart.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Großvaters

Julius Leutz

Großh. Kammersekretär u. Sekretär bei d. Oberrechnungskammer

fagen wir innigsten Dank. Besonders danken wir Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten, den Herren Räten und Kollegen bei der Oberrechnungskammer, sowie allen Freunden für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, ebenso dem Herrn Stadtpfarrer Napp für seine trostreichen Worte am Grabe.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 16. Oktober 1912. 16886

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben

Herrn Isaac Diefenbronner

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. B35991

Karlsruhe, den 17. Oktober 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen:



V. Merkle

Kaiserstr. 160 Tel. 175.

Biomalz, 1/4 u. 1/2 Dosen, Biomalz mit Eisen, Biocitin, Sanatogen, 1/2, 1/3 und 1/4 Dosen, Somatose, flüssige, Scotts Emulsion, Löfflunds Malzextrakt, Löfflunds Milchzucker, Puro, Nestle's Kindermehl, Kufek's, Dr. Lahmanns Nährsalz cacao, Dr. Theinhardt's Hygiama 1/2 und 1/4 Dosen, Racacout, mit u. ohne Zucker, Casseler Hafercacao, Mexic. Tee v. Dr. Jawas, Dr. Kemmerichs Fleischpepton, 16803 Meat Juice (Fleischsaft), Hühnerfleisch-Gelee.

Kraft-Schokolade, Schokolade ohne Zucker für Diabetiker, Diabetiker-Brot in Dos., Marmeladen, Früchte, Mehl, Maccaroni und Suppeneinlagen für Diabetiker, holl. Rotino-Zwieback, sehr leicht verdaulich, Karlsbader Wasser-Zwieback. 16835.3.1

Fruchtsäfte, Portwein, Malaga, Marsala, Sherry, Tocayer, Heidelbeerwein, Cognac, Griech. Weine, Kola-Nudlikör, echten Siegert-Bitter. 16835.3.1

Condensierte Milch, Alpenrahm in Dosen, Kaffeegewürze, Malzkaffee, Kaffee-Ersatz das Pfund Mk. 1.—. 16835.3.1

Orangenblüten- u. Rosenwasser, Alcol de mentha, Köln. Wasser, Toilette-Seifen. 16835.3.1

Kanarienvogel, Papageienfutter, Vogelsand, Sepia. 16835.3.1

Wir suchen

perf. Stenotypistinnen, tücht. Verkäuferinnen und auswärts. 16873

Kau m. Verein für weibl. Angestellte

Amalienstraße 14 b. Sprechstunden tägl. 10 bis 1 Uhr. Kostenlos Stellenvermittlung für Wittwelier und Fringsbale. 16873

M. Gube sofort oder später:

Geschäftsführerin für Wirtschaft auswärts, etw. Station erforderlich. B35389 Frau Sophie Mayer, Waldhornstraße 44, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Verkäuferinnen zur Anshilfe.

Geebte Verkäuferinnen finden für November und Dezember Anstellung bei 16845.3.1 F. Wilhelm Doering Ritterstraße.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen soliden, fleißigen

Hausburschen.

Geschw. Knopf

Kaiserstrasse 147. 16887

Beachten

Sie unser Spezial-Insertat in

KONFEKTION

in der heutigen Abendausgabe

Gechw. KNOPF.

Alleinverhäufer

Wiederverhäufer gesucht. Konfuzenloje, Neubetten für Karlsruhe od. Wehr. Näht. Kapital 70-100 M. Melameunterstützung. Zu sprechen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Zimmer Nr. 7, von morgens 9 bis abends 6 Uhr. 3.3 Hotel Hohenzollern, Ecke Kronen- und Säbingerstraße 60. B35027

Lehrling gesucht.

Sohn achtbarer Eltern mit guten Zeugnissen wird zur Erlernung der Kaufmannschaft von einem heiligen Geschäft mit sofortiger Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten erbitten unter Nr. 16888 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Modes.

Wir suchen für unseren Laden ein Lehrmädchen aus guter Familie und mit guter Schulbildung; bevorzugt wird Fräulein, das bereits eine Handelsechule absolviert hat. — Sofortige Vergütung. B. & H. Baer, Kaiserstr. 233. 16835.3.1

Elektro-Monteur,

mehrere, absolut selbständige, sofort gesucht. 16832.2.2 Grund & Oehmichen Karlsruhe, Waldstr. 26.

Schuhmacher

für neue Arbeit dauernd gesucht. B35344 Ritterstraße 2, Laden.

W. Hotelbier, Südburische, 10. Kellerinnen, Buffetfräulein, Wirtshausmädchen und Küchenmädchen sucht sofort.

Josef Wolfarth, Steinstr. 19, neuberbsmäßiger Stellenvermittler. 16926

Tücht. Fuhrmann

zum sofortigen Eintritt gesucht bei K. Güssel, Reigstraße 97. 16905 Büro im Hof. 2.1

Kindermädchen

auf 1. November gesucht. Voranstellen morgens und von 2-4 Uhr. 16908 Sandstr. 5, 1. Etod.

Mädchen-Gesuch!

Ein ehrliches, tüchtiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, wird auf sofort oder 1. Nov. gesucht. Näh. Wilhelmstr. 2, im Laden. 16906

Braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, per 1. Nov. zu H. Familie gesucht. Zu ertr. Werberplatz 44 II. r. B33867

Mädchen

ge sucht, das gut bürgerlich kochen kann und im Besitze guter Zeugnisse ist. 16906 Waldhornstr. 10, 1. Treppe hoch.

Mädchen gesucht.

Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen, welches nur in besseren Häusern war und gute Zeugnisse besitzt, wird per 1. od. 15. Nov. gef. Erfragen B35410 Gartenstr. 9, 1. Tr.

Ein fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslich. Arbeiten unterzieht, wird gesucht. B35408 Reigstraße 16, Laden.

Ein fleißige, reinliche, unabhängige Frau tagsüber u. sofort gesucht. B35380 Kronenstr. 42.

Arbeiterinnen können sofort eintreten. B35341 Kaiserstraße 25, 2. Et.

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen, hernach zu Beruf tätig sein. 18188 Dampfwaschanstalt Schorpp, Karlsruhe, Westendstr. 29 b.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, strebsamer Bürogehilfe 21 Jahre alt, militärfrei, bewand. i. a. vorf. Arbeiten, perfekt. Maschinenschreiber, sucht sof. oder 1. Nov. dauernde Stellung. Offerten unter Nr. B34906 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für Firma sucht verb. mündiger Mann einzustaffieren.

Kaution nach Belieben. Offerten unter Nr. B35336 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhmacher

nimmt Arbeit an auf Sohlen und Nac für einen Meister oder in ein Schuhgeschäft. Näheres B35379 Dienstr. 10, part.

Herrschafstufischer

mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf 1. Nov. oder später. Offerten unter Nr. B35405 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,

20 Jahre alt, im Maschinenschreiben und Stenographie bewandert, sucht Stellung auf hiesigem Büro, auf sof. od. 1. Nov. gef. u. Nr. B35339 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, bewandert in Sprachen, sucht Stellung für nachmittags 2 Kindern.

Offerten unter Nr. B35351 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Städt. Arbeitsamt (weiblicher Arbeitsnachweis) Säbingerstr. 100 Telefon 949.

Stelle suchen:

Mädchen, welche kochen können, Mädchen für alle Arbeiten. 16906

Köchin

sucht Stellung als Beihülfe in Restaurant. Zu ertrag. bei Frau Sommer, Mesidens-Automat, Karlsriedstraße. B35340

Ein fleiß. Mädchen sucht sof. od. 1. Nov. Stelle als Köchin, übernimmt ev. auch etwas Hausarbeit. Zu erfragen Kronenstr. 16, IV. B35355

Fräulein aus guter Familie sucht Stelle zum 1. Nov. als Zimmer od. Alleinmädchen in solidem Hause. Off. unt. Nr. B35402 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

In besserem Hause sucht 17jähr. im Nähen gut bewand. Mädchen aus guter Familie Anfangsstelle als Stütze oder zu Kindern. Offerten unter Nr. B35154 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

19jähr. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau per sofort oder später. B35303 Näh. Gottesauerstr. 19, III.

Junge, fleißige Frau sucht Morgens 2 Stund. Beschäftigung. Offerten unter Nr. B35345 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Luisenstraße 67, S. II., ist eine 3 Zimmerwohnung per sofort od. 1. November d. J. an pünktliche Familie zu vermieten. Alles nähere Wilhelmstraße 13, Büroschaft zum „Alten Fritz“. B35205

Schützenstraße 62 ist im 5. Stod kleine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller an 1-2 Personen auf 1. November zu vermieten. B35371 Näh. Kaiserstr. 32, III.

Sternbergstraße 15 schöne Wohnung, 5 Zimmer, geschl. Veranda, üblich. Zubehör weg. Wegzug an ruhige Leute sofort oder später zu verm. Näh. 2. Etod. B35357

Werberstraße 69 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller sof. od. später zu verm. B35390

Wohn- und Schlafzimm. Zwei schön möblierte, freundliche Zimmer zu möglichem Preis zu vermieten. B35381 Westendstraße 20, 1. Etod.

Wohn- und Schlafzimm., schön möbl., part., mit sep. Eingang sofort od. später zu verm. B35293 Näh. Akademiestraße 29, part.

Ein schönes Zimmer ist mit oder ohne Pension sogleich oder später zu vermieten. B35382 Säbingerstr. 60 b. 2. Trepp. hoch.

Ein gut möbl., großes Zimmer, in der Nähe des Herodotusbad, bei kleiner Familie abend zu verm. Näh. Werberstraße 8, III.

Ein oder zwei gutmöbl. Zimmer sind Hauptstraße 31, 1. Etod., zu vermieten. B35383

Einfach gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. Näheres Adlerstr. 22, 2. Hof, links, 2. Et. B35398

Ein schönes, großes, gut möbl. Zimmer, ebenf. mit Leuchtag, zu vermieten. B35384.2.1 N. Wagner, Kaiserstraße 233.

Akademiestraße 14, 3. Et., möbl. Zimmer sogleich zu verm. B35385

Amalienstr. 9 ist ein gut möbl. zweifelh. Barterzimmer an solid. Herrn auf 15. Nov. zu vermieten. Näh. datelstr. B36401.2.1

Erbringstr. 28, 4. Etod rechts, ist gut möbliertes Zimmer an solid. Herrn sof. zu verm. B35407

Gottesauerstraße 23, 2. Et. II., ist ein gut möbliertes Zimmer mit separaten Eingang sofort zu vermieten. B35385

Goethestraße 32, IV., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. B35358

Werberstraße 62, III., vis-à-vis dem Groh. Palais, ist ein kleineres, gut möbl. Zimmer zu verm. B35411

Kronenstr. 12, 2. Trepp., nächst dem Schloßplatz, ist bei ruhiger Familie ein gut möbl. Zimmer auf 1. Nov. bill. zu verm. B35391

Lammstraße 5, 1. Treppe hoch, ist gut möbl. groß Zimmer an best. Herrn auf 1. Nov. zu verm. 16916

Leisingstraße 46, III., gut möbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Pension billig zu verm. B35383

Schützenstraße 25, III., ist ein möbl. oder unmöbl. sofort oder später zu vermieten. B35216

Säbingerstraße 92, 1. Trepp. hoch, nächst d. Marktpl., ist ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. B35392

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer per 1. Nov. b. sol. Bel. i. 8. d. Et. gef. Off. mit Preis u. Nr. B35397 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Akademiker sucht per sofort helles, möbliert. Zimmer. Off. u. Preisang. erb. u. P. 2745/7384a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht gut möbliert. Zimmer, separat, Mittelpunkt der Stadt. Offert. mit Preis an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B35403.

Pfannkuch & Co. Donnerstag eintreffend in schwerster Verpackung Billige Seefische! Größere Zufuhren aus der Nordsee. Kabeljau 25 Pfg. im Auschnitt 28 Pfg. Schellfische 25 Pfg. große 30 Pfg. Esbu-Margarine 95 Pfg.

Trint-Gier täglich frische, rein schmeckende, pro Stück 10 Pfg. 25 Stück M 2.40 Frei ins Haus. B35397.3.1 Frische Sied- u. Kocher billigst. F. Moger, Viehandlung, 35 Kronenstr. 35. Tel. 2941.

Zafeläpfel, feinste Sorten, 10 Pfg. 1 M., der 2er 8 M. Zu haben an der Albtalbahn. B35413 Auch werden Most-Äpfel abgeben (Württemberg). Altertümer sucht zu kaufen. Sämle, Markgrafenstr. 22/23. Büffel, klein, Gichen, antike Bettstelle, Mahagoni, extra groß, mit Rosenstaben, 2 schöne Trumeaux, 30. — u. 50. —. Perlehorner Schrank M. 20. —. Gefchänktchen 4. —. Waschtisch 6. —. Polst. faub. Bett, poliert, M. 35. — und zu verkaufen. B35404 Leisingstraße 33 im Hof.

Pianino Berdux, wenig gespielt, wie neu, 7/8 Oktav, für 390 Mk. zu verkaufen bei Stöhr, Ritterstraße 11. B35331

Stellen-Angebote. Spezial-Reinigungs- und Wäsche-Anstalt sucht für Bezirk Karlsruhe und Baden gegen hohe Provision tüchtigen Vertreter. Gef. Off. unt. Nr. B35387 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bautechniker, mit Bau- und Bureau Praxis, per sofort für hier gesucht. Offerten unter Nr. 16882 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hoher Nebenverdienst. Herren aller Stände können sich durch stille Vermittlung v. Lebensversicherungen für eine gute Aktien-Gesellschaft hohen Nebenverdienst erwerben. Mitteilungen unter Nr. B35372 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Donnerstag bis Sonntags

Besonders günstige

Im Lichthof. Soweit Vorrat

# Sonder-Angebote.

## Winter-Schuh-Waren

<b>Kamelhaarart-Stoffschuhe</b>	Damen	Herren
Filz- und Ledersohle . . . . .	Paar	1.60 1.90
<b>Kamelhaarart-Stoff-Schnallen-Stiefel</b>		2.45 2.85
<b>Filztuch-Schnallenstiefel</b>		
Friesfutter, Absatzfleck . . . . .	Paar	3.25 3.85
<b>Filztuch-Schnallenstiefel</b>		
Sealskinfutter, Lederbesatz . . . . .	Paar	4.25 4.90
<b>Chevreaux-Schnallenstiefel</b>		
warm gefüttert . . . . .	Paar	7.50 8.75
<b>Filz-Niedertreter, mit Filz- u. Cordelsohle</b>		0.85 0.95
<b>Melton-Niedertreter, mit Filz- und Leders.</b>		1.45 1.75
<b>Samt-Hausschuhe</b>		
für Damen, mit Ledersohle . . . . .	Paar	1.75 —
<b>Leder-Hausschuhe</b>		
warm gefüttert, mit Ledersohle . . . . .	Paar	2.45 2.75

<b>Kamelhaarart-Stoffschnallenstiefel</b>	Kinder		
	20/24	25/29	30/35
	Paar	1.50 1.75 2.10	
<b>Kamelhaarartstoffohrenschuhe</b>		0.95 1.25 1.45	
<b>Filz-Schnallenstiefel</b>			
weißes Futter . . . . .	Paar	1.10 1.25 1.45	
<b>Melton-Niedertreter, Filz- u. Ledersohle</b>		0.95 1.20	
<b>Schnür- oder Schnallenstiefel</b>			
Filz- oder feste Ledersohle . . . . .	Paar	1.85	
In der II. Etage: <b>Kinder-Stiefel</b>	Gr.	27/30 31/36	
<b>Rindbox, vorzügliche Ausführung</b>	Paar	4.50 5.25	
<b>Boxcalf und Chevreaux</b>			
Normalformen, schwarz und braun . . . . .	Paar	5.75 6.50	
<b>Damen-Stiefel und Halbschuhe</b>	(Verkauf in der II. Etage)	in verschied. Ausführungen	Paar 5.50

## Herren-Ober-Hemden

4 Serien weit unter Preis:

I. „Alaska“ Perkal durchgemustert mit festen Manschett, St.	2.75	III. „Dandy“ Perkal durchgemustert mit Ersatzmanschetten, Stück	5.25
II. „Full Dress“ Zefir durchgemustert mit Ersatzmanschett.	4.25	IV. „King“ Perkal durchgemustert mit losen Manschetten, Stück	5.50

## Taschentücher

<b>Taschentücher, rein Leinen, mit unbedeutenden Webfehlern</b>	1/2 Dtzd.	1.65 1.90 2.25
<b>Herren-Tücher, weiss, gebrauchsfertig</b>	1/2 Dtz.	85 <sup>g</sup>
<b>Herren-Zefir-Tücher, gebrauchsfertig, mit farb. Kante</b>	1/2 Dtz.	1.—
<b>Herren-Zefir-Tücher, gebrauchsfertig, m. Seidenglanz</b>	1/2 Dtz.	1.95
<b>Herren-Tücher, Reinleinen, gebrauchsf., aparte Kante</b>	1/2 Dtz.	2.60
<b>Herren-Tücher, Halbleinen, weiss mit farb. Kante</b>	1/2 Dtz.	1.35
<b>Herren-Tücher, Batist, mit farbiger Kante</b>	1/2 Dtz.	1.20
<b>Herren-Tücher, Leinenersatz, weiss</b>	1/2 Dtz.	1.—
<b>Kinder-Tücher, Linon, mit waschechter Kante</b>	1/2 Dtz.	48 <sup>g</sup>
<b>Reinseidene Taschentücher</b>	weiss mit farbig St.	22 <sup>g</sup> farbig St. 50 <sup>g</sup> Körper-Gewebe St. 95 <sup>g</sup> gewirkt St. 1.25
<b>Buchstaben-Tücher</b>		
<b>Damen-Tücher, weiß, mit Hohlsaum</b>	1/2 Dtzd.	95 <sup>g</sup>
<b>Damen-Tücher, Batist, mit apart. Stickereiausf.</b>	1/2 Dtzd.	1.65
<b>Damen-Tücher, Batist, reinl. Appenz. Handstick.</b>	1/2 Dtzd.	2.60
<b>Herren-Tücher, gebrauchsfertig</b>	1/2 Dtzd.	1.40
<b>Herren-Tücher, gebrauchsfertig, handgestickt.</b>	1/2 Dtzd.	1.75
<b>Herren-Tücher, reinleinen, handgestickt</b>	1/2 Dtzd.	3.25

## Regenschirme

<b>Damen- und Herren-Schirme</b>		<b>Damen-Schirme</b>	
„Rustic“, kräftiger Cöper . . . . .	Stück 1.85	„Astoria“, Entoutcas, farbige Borde . . . . .	Stück 3.75
„Splendid“, Halbseide mit Futteral . . . . .	Stück 2.85	„Aida“, Entoutcas, Atlasbordure . . . . .	Stück 4.75
„Baku“, Satin de chine, festkantig . . . . .	Stück 4.25	„Edea“, Halbseide mit Ripskante . . . . .	Stück 6.75
„Titan“, Edelhalbseide mit Seidenfutteral . . . . .	Stück 6.25	„Illis“, Changeant Halbseide, goldfarb. Gestell	Stück 7.75
„Herkules“, Reine Seide, elegante Griffe . . . . .	Stück 8.50	„Nubia“, Reine Seide, elegante Hornknöpfe	Stück 12.50
„Dandy“, Reine Seide, Griffe apart eingelegt	Stück 10.—	„Brillant“, Vegetal-Seide, Elfenbeinknöpfe	Stück 14.—

# Hermann Tietz.